



Das Feld am Stadtrand von Zittau wird gemeinsam bewirtschaftet – im Bild Elisa, Tim, Benjamin und Lukas (v. li.).

Foto: Jan Lange

Die etwas andere Landwirtschaft

Gemeinsam säen und ernten: Diesem Prinzip verschreiben sich junge Leute am Stadtrand von Zittau. Sie haben große Pläne.

VON JAN LANGE

Mit Schwung schaufelt Lukas Stöckmann das Gras auf die Schubkarre. Das Gärtnern macht dem jungen Mann sichtbar Freude. Mit akkurat gemähten Wiesen, exakt gestutzten Hecken und schnurgeraden Beeten will er aber nichts zu tun haben. Auf der Fläche am Pfaffenbach ist alles etwas anders. Hier darf das Gras einfach wachsen. Obst und Gemüse sind nicht in verschiedenen Beeten voneinander getrennt. Monokultur ist ein Fremdwort für Lukas Stöckmann. Ihm ist die Vielseitigkeit wichtig – auch beim Gärtnern. Das Grundstück am Stadtrand von Zittau bewirtschaftet er nicht allein. Eine Reihe junger Leute ist mit Spaten, Sense oder den eigenen Händen zugange. „Gemeinsame Landwirtschaft“ (GeLaWi) nennt die Gruppe ihr Projekt. Ein solidarisches Prinzip steckt dahinter: Die jungen Leute säen, pflanzen und ernten gemeinsam. Jeder bringt Arbeitsleistung ein und teilt sich dann mit den anderen die Erträge. Ihr Antrieb: Sie wollen sich gesund mit Bio-Lebensmitteln aus nachhaltigem Anbau ernähren.

Das Prinzip funktioniert über Vertrauen. „Es geht nicht, dass einer bei der Aussaat nicht dabei ist, aber bei der Ernte“, meint Lukas Stöckmann, der auch Vorstandsvorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Kraut & Rüben“ ist. Ihr Projekt orientiert sich an der Solidarischen Landwirtschaft – kurz SoLaWi. Deren Prinzip beruht darauf, dass mehrere private Haushalte die Kosten eines Bauernhofes tragen, wofür sie im Gegenzug des



So sieht das neue Gewächshaus aus.

sen Ernteertrag erhalten. In der Regel werden die Höfe von Landwirten betrieben und die Mitglieder unterstützen sie, in dem sie Anteile erwerben. Auch im Landkreis Görlitz gibt es solche Zusammenschlüsse.

Lukas Stöckmann und seine Mitstreiter sind keine professionellen Landwirte, sie bewirtschaften das Grundstück freiwillig in ihrer Freizeit. Je nach Zeitbedarf kommen die Mitglieder einmal oder mehrmals in der Woche vorbei, um mit anzupacken.

Zu tun gibt es viel. Das Grundstück ist 1,5 Hektar groß. Nur etwa ein Drittel davon wird bewirtschaftet, der Rest ist vor allem Wald. Aber auch hier musste erst mal auf-

geräumt werden. Früher gab es hier eine Bauwagensiedlung, die immer mal bewohnt war, manchmal wurde hier auch nur gefeiert. Entsprechend sah das Gelände aus, als es die jungen Leute erwarben. Unmengen Müll holten sie heraus. Sieben bis acht Container füllten sich damit. Nun ist es wieder ein Biotop.

Alle Spuren der Vergangenheit wurden aber nicht beseitigt. Zwei alte Bauwagen sind erhalten worden, ein dritter wurde neu aufgebaut. Anschließend begannen sie, die Wiese landwirtschaftlich zu nutzen. Die Fläche wird nach den Prinzipien der Permakultur, Nachhaltigkeit und Kreis-

laufwirtschaft bewirtschaftet. Da nicht die komplette Fläche immer bewirtschaftet werden kann, wurde sie geteilt. Hinten haben die Hobbygärtner eine Streuobstwiese angelegt. Sie benötigt nicht viel Pflege, im Frühjahr werden die Bäume verschritten, im Herbst steht die Ernte an. Im vorderen Teil befinden sich die Beete. Zuletzt sind hier drei Reihen Kartoffeln gepflanzt worden. „Wir sind damit etwas spät dran“, weiß Lukas Stöckmann. Frühlkartoffeln können bereits ab Mitte März gepflanzt werden, mittelfrühe und späte Kartoffeln folgen von Mitte April bis Mitte Mai.

Seit Kurzem gibt es auch ein Gewächshaus. Auch das unterscheidet sich von den in Gärten üblichen Gewächshäusern in seiner Form. So haben die jungen Leute immer wieder neue Vorhaben, die es umzusetzen gilt. Einen Brunnen wollen sie noch bohren. Ob sich das dieses Jahr umsetzen lässt, werde sich zeigen, meint Lukas Stöckmann.

Die Gruppe arbeitet weitgehend manuell. Das ist nicht immer einfach – gerade, wenn man zwei Stunden in der Sonne gegen das Gras „gekämpft“ hat, meint Stöckmann. 2020 borgen sie sich einige Schafe aus, als es die jungen Leute erwarben. Unmengen Müll holten sie heraus. Sieben bis acht Container füllten sich damit. Nun ist es wieder ein Biotop.

Eine Handvoll Leute machte anfangs mit. Während der Corona-Pandemie stieg die Zahl der Mitstreiter an. Zwischen acht und 35 Leute kommen regelmäßig vorbei. Vielen geht es dabei weniger um das geerntete Obst und Gemüse, sondern darum, es zu lernen oder sich ausprobieren zu können, meint Lukas Stöckmann.

Die drei von der Sparkasse an der Neiße

Seit Monatsbeginn gehört Grit Fugmann dem Vorstand des größten Kreditinstitutes im Kreis Görlitz an.

Vorübergehend leiten drei Frauen und Männer das größte Kreditinstitut der Region. Wie die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien mitteilt, begann Grit Fugmann mit dem 1. Juli ihre Tätigkeit als neues Vorstandsmitglied in der Sparkasse. Sie tritt im April 2022 die Nachfolge von Frank Hensel an, der in den Ruhestand geht. Vorstandsvorsitzender bleibt Michael Bräuer.

Grit Fugmann, geboren 1971 in Riesa, ist gelernte Bankkauffrau und diplomierte Sparkassenbetriebswirtin. Sie war bereits in verschiedenen Leitungspositionen tätig, zuletzt als Vorstandsmitglied in der Kreis Sparkasse Garmisch-Partenkirchen. In der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien wird sie den Vertrieb verantworten.

Die Personalentscheidung traf der Verwaltungsrat der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien bereits im September vergangenen Jahres. „Beruflich gesehen ist es für mich ein Schritt nach vorn“, erklärt Grit Fugmann. „Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien ist ein gesundes Haus, das auf festen Füßen steht. Dieses in der Zukunft mitzugestalten, reizt mich sehr. Natürlich ist es auch schön, in die Heimat zurückzukehren.“ Die Sparkasse hat im vergangenen Jahr einen Überschuss von 3,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Sie beschäftigt zum Jahresanfang 467 Mitarbeiter in 31 festen und einer mobilen Filiale.

Sparkasse verlangt Verwahrentgelt

Zum 1. Juli reagiert die Sparkasse auch auf eine Einlagenflut. So verlangt sie nunmehr bei der Eröffnung neuer Giro- und Tagesgeldkonten ein Verwahrentgelt ab einem Freibetrag von 25.000 Euro. Die Höhe des Verwahrentgeltes orientiert sich am Zinssatz der Europäischen Zentralbank für Einlagen von kurzzeit – 0,5 Prozent. Damit gibt die Sparkasse die Negativzinsen an einen Teil ihrer Kunden weiter.

Die Einführung von Verwahrentgelte auf private Guthaben auf Sparkonten hatte auch die Volksbank/Raiffeisenbank Niederschlesien für den Herbst angekündigt. Zuletzt hatte mit der BCG Bank eine große Direktbank das Verwahrentgelt eingeführt. Deutschlandweit berechnen mittlerweile knapp 500 Banken und Sparkassen Negativzinsen auf Guthaben. (SZ/Sb)



Der neue Vorstand der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien: Michael Bräuer, Grit Fugmann, Frank Hensel (v. li.).

Foto: Fotostudio 51

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

Ihre Mediaberater für Löbau und Zittau



STEPHAN HÄBER
Mediaberater Außendienst
Telefon 03583 7755-5881
haeber.stephan@ddv-media.de



CHRISTIAN SCHARF
Mediaberater Außendienst
Telefon 03583 7755-5880
scharf.christian@ddv-media.de



PETRA SALOMO
Mediaberaterin Außendienst
Telefon 03583 7755-5883
salomo.petra@ddv-media.de



STEFANIE GRÖLLICH
Kundenberatung Innendienst
Telefon 03583 7755-5882
groellich.stefanie@ddv-mediengruppe.de



GUNTER WÜNSCHE
Kundenberatung Vertrieb
Telefon 03585 4740-5493
wuensche.gunter@ddv-media.de

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV MEDIENGRUPPE**

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.

Spenden Sie unter www.dkw.de

Deutsches Kinderhilfswerk

Würdesäule.

Aufrechter durchs Leben gehen dank Bildung. brot-fuer-die-weit.de/bildung

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **act4change**

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG Programm 2021

- 11.07. Erholbarer Spreewald** 65 € p.p.
mit Mittagessen und Kahnfahrt (3 Std.)
- 15.07. Gartenträume Kromlau & Bad Muskau** 65 € p.p.
- 17.07. Panoramafahrt Sächsische Schweiz** 68 € p.p.
ganztägige Gästeführung, Mittagessen (Wahlgericht) und Kaffeegedeck in Bad Schandau
- 24.07. Elefant, Tiger & Co. im Leipziger Zoo** 52 € p.p.
Elefant, Tiger & Co. im Leipziger Zoo inkl. Eintritt (Winterticket bis 16. J. 38,00 €)
- 31.07. Berlin** 65 € p.p.
inkl. Mittagessen, Stadtrundfahrt und Freizeit
- 06.08. Spreewald mit Gurkenführung** 68 € p.p.
Eintritt und Bekleidung bei Robe Körsenen, Mittagessen und 2-stündiger Kahnfahrt
- 12.08. Potsdam – ehemalige Residenzstadt** 68 € p.p.
inkl. Parkführung Sanssouci, Mittagessen, Stadtrundfahrt, Freizeit im Zentrum bzw. Mühlenterrassen
- 19.08. Horch-Museum Zwickau** 70 € p.p.
oder neue Museumsbereich mit „Trotant, IPA & Co.“ inkl. Eintritt, Führung und Mittagessen

Reisepreise jeweils zzgl. 5 Euro Zutrittsgebühr p.P. Bitte beachten Sie, dass Eintrittskarten und Zusatzleistungen von einer Sperrung ausgeschlossen sind.

Buchung über: **Sächsische Zeitung • Treffpunkt**
Neustadt 18 • 02763 Zittau • Mo.–Fr., 10–17 Uhr
Telefon 03583 77555870

Verreisen Sie doch mal wieder!

Veranstalter: Reimann-Reisen Bahnhofstr. 29 02708 Löbau

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV MEDIENGRUPPE**